

Schloss Taucha Brunnen noch älter als gedacht

Taucha (-art). In die Diskussion über das wahre Alter des Tauchaer Schloss-Brunnens bringt Tauchas Hobby-Winzer Harry Hoffmann neue Erkenntnisse ein. Denn ihm liegen das Gelände betreffende Kopien von Pachtverträgen aus dem 18. Jahrhundert vor. Sowohl in einem Vertrag vom 2. Mai 1722 als auch vom 10. Dezember 1716 wird in dem heute als Schloss bezeichneten Gebäudekomplex der Brunnen als zum Inventarium gehörender Bestandteil erwähnt. Damit wird das nachweisbare Alter des Brunnens noch einmal um 42 Jahre erhöht. Erst in diesem Sommer war eine Bauzeichnung vom Komplex aus dem Jahre 1758 aufgetaucht (wir berichteten). Auch darin war der Brunnen verzeichnet. Dieser Altersnachweis reichte bereits knapp 100 Jahre weiter zurück als bis dahin bekannte Quellen.

Dass das einstige Rittergut-Areal heute gemeinhin als Schloss bezeichnet wird, mag von Historikern möglicherweise zurecht als nicht korrekt kritisiert werden. Dem Bemühen allerdings, den historischen Ursprüngen des Anwesens auch im Detail auf die Spur zu kommen, tut das keinen Abbruch.

So fand Harry Hoffmann bei seinen Recherchen zum Schloss-Weinberg noch ältere Hinweise auf eine Wasserversorgung. „In einem Pachtvertrag von 1659 wird von einem Wassertrog für das große Haus und von Vieh gesprochen“, so Hoffmann. Ein Historiker mit altdeutschen Schriftkenntnissen könne noch mehr aus den Dokumenten herauslesen. Das wahre Alter des Brunnens bleibt vorerst noch ungeklärt.